

Frauen, wem gehört **die** **Welt?**

Nachhaltiger kfd-Pilger*innenweg
Die kfd-Aktionswoche
vom 21. bis 27. September 2020

Leitfaden



die macht.
für dich. für alle.

Inhalt

03	Aktionswoche 2020 »Frauen, wem gehört die Welt?«
04	Der nachhaltige kfd-Pilger*innenweg – Worum geht es?
05	Den nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg planen
06	Materialien der Aktionspost
07	Öffentlichkeitsarbeit planen
08	Mitgliederwerbung: Andere Frauen und Männer zum kfd-Pilger*innenweg einladen und als neue Mitglieder gewinnen
08	So könnte Ihr kfd-Pilger*innenweg aussehen
10	Den nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg gehen: Themenstationen
18	Checkliste: Nichts vergessen?
19	Impressum



Aktionswoche 2020 »Frauen, wem gehört die Welt?«

In der Aktionswoche vom 21. bis 27. September 2020 möchten wir alle kfd-Ortsgruppen dazu einladen, den nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg auszurichten. Warum? Wir wollen zeigen, dass wir alle gemeinsam Verantwortung übernehmen müssen, wenn wir die Schöpfung bewahren wollen.

Machen wir uns zusammen auf den Weg und stoppen mit vereinten Kräften Umweltzerstörung, Klimawandel, Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir unsere Erde heute und auch zukünftig für alle Generationen lebenswert erhalten. Zusammen wollen wir auf dem nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg sichtbar machen, was unser Verband alles leistet.

Lassen Sie uns also auch Frauen (und Männer) zum Mitgehen einladen, die noch nicht Mitglied in der kfd sind. Zeigen wir ihnen, dass unser Verband viel bewegt und wir eine starke Gemeinschaft sind.

Der nachhaltige kfd-Pilger*innenweg

Worum geht es?

Im Mittelpunkt des nachhaltigen kfd-Pilger*innenweges soll all das stehen, was schützenswert ist – das, was uns und künftige Generationen gut leben lässt, das, was Mut macht und Zeichen einer positiven Veränderung ist. Dabei geht es sowohl um das eigene Verhalten als auch um politische Veränderungen. Inhaltlich orientiert sich der nachhaltige kfd-Pilger*innenweg an den fünf Themen des kfd-Positionspapiers »nachhaltig und geschlechtergerecht weltweit«:

1. Für faire und nachhaltige Arbeitsbedingungen weltweit
2. Für eine nachhaltige Landwirtschaft
3. Für Klimagerechtigkeit und eine sozial gerechte Energiewende
4. Für ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept
5. Für Ressourcen- und Umweltschutz durch Abfallvermeidung

Diese fünf Themen sollen die inhaltlichen »Dreh- und Angelpunkte« auf Ihrem Pilger*innenweg sein. Ob Sie einen Pilger*innenweg zu einem oder zu mehreren dieser Themen ausrichten wollen, liegt ganz in Ihrer Hand. Die Beschäftigung der kfd mit den Themen rund um Nachhaltigkeit ist inspiriert durch die Enzyklika »Laudato si'« von Papst Franziskus. Daher finden Sie in diesem Leitfaden auch Texte aus diesem Dokument, die Anregung für Gespräch und Nachdenken sein sollen.

Die in diesem Leitfaden vorgestellten Ideen für Aktionen oder Impulse sind als Anregungen gedacht. Sicher fallen Ihnen noch viele weitere Aktionsideen oder Orte für Themenstationen für Ihren kfd-Pilger*innenweg ein, den Sie ganz nach Ihren Vorstellungen umsetzen können.



Den nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg planen

Wenn Sie überlegen, wohin Ihr nachhaltiger kfd-Pilger*innenweg führen könnte, werden Ihnen viele gute Ideen in den Sinn kommen. Vielleicht haben Sie auch schon Erfahrungen als Pilger*in sammeln können, denn für die kfd ist das Pilgern oder Wallfahrten oftmals bereits gelebte Praxis. Haben Sie sich dann für einen Weg entschieden und wissen, welche Stationen es auf diesem Weg geben soll, dann folgt die Planung der Details. Hierzu möchten wir Ihnen ein paar Tipps an die Hand geben:



ORGANISATION

- Stellen Sie ein Organisationsteam zusammen und verteilen Sie anfallende Aufgaben auf mehrere kfd-Frauen. So muss sich nicht eine kfd-Frau ganz allein um die Organisation und Ausrichtung des nachhaltigen kfd-Pilger*innenweges kümmern.
- Planen Sie Ihren Weg so, dass die Frauen, die Sie erwarten, auf dem Weg gut mitgehen können.
- Klären Sie folgende Fragen: Wie lang soll der Weg sein? Wie ist die Beschaffenheit des Weges? Wie sind die Möglichkeiten der Anreise? Wo starten Sie? Wo soll das Ziel sein? Können Pilger*innen auch an Zwischenstationen mit einsteigen? Wo gibt es Rastplätze? Gibt es WCs?

ZEITUMFANG

- Für den gesamten kfd-Pilger*innenweg schlagen wir vor, einen Tag (ca. 6 Stunden) einzuplanen.
- Sie können auch einen kürzeren Weg gehen, für den weniger Zeit erforderlich ist.
- Selbstverständlich ist es auch möglich, einen längeren Weg zu planen. Sie können auch über mehrere Tage oder während der gesamten Aktionswoche pilgern.
- Planen Sie auch Pausen ein. Die Mittagspause ist ideal für einen Bezug zu einer thematischen Station auf Ihrem Pilger*innenweg. Vielleicht planen Sie ein Picknick und laden die Pilger*innen dazu ein, faire, saisonale und regionale Verpflegung mitzubringen und zu teilen.
- Überlegen Sie, wie viele Stationen Sie auf dem Weg ansteuern möchten.
- Legen Sie fest, wie viel Zeit Sie für den Halt an den vorgesehenen Stationen benötigen werden. Unser Vorschlag für die Verweildauer an den geplanten Stationen: 20 Minuten. Wie viel Zeit Sie pro Station veranschlagen, hängt letztlich davon ab, was an den Stationen zusätzlich an Aktionen geplant ist.



IDEEN FÜR DEN ABLAUF

- Begrüßen Sie die Pilger*innen am Startpunkt des nachhaltigen kfd-Pilger*innenweges.
- Bevor Sie sich auf den Weg machen, beginnen Sie mit einem kleinen Impuls. Auch an jeder Station können Sie eine kurze thematische Einleitung und einen kleinen Impuls geben. Zu den in diesem Leitfaden aufgeführten »Beispiel-Stationen« haben wir Texte, Impulse oder Informationen bereitgestellt, die zum Nachdenken und Austausch anregen.
- Es passt gut, wenn Sie jede Station mit einem Gebet oder einem Lied abschließen.
- Am Ende des Pilger*innenweges laden Sie die Teilnehmer*innen dazu ein, »Zukunftsgestalter*in« zu werden und eine Selbstverpflichtung einzugehen, wie sie sich zukünftig für mehr Schöpfungsverantwortung, Gerechtigkeit und Klimaschutz einsetzen werden.

UND SONST?

- **Achtung! Mitgliederwerbung:** Daran denken, dass auch Nicht-Mitglieder auf dem kfd-Pilger*innenweg mitgehen. Ihnen kann auf dem Weg die Möglichkeit der Mitgliedschaft in der kfd angeboten werden.

Materialien der Aktionspost

Damit Sie Ihren Pilger*innenweg vor Ort gut umsetzen können, haben wir Materialien entwickelt, die Sie per Aktionspost erhalten. Die Aktionspost enthält:

- Leitfaden
- Info-Postkarten
- Pilger*innenheft
- Aufkleber
- Plakate
- Gebetskärtchen
- Ankündigungsplakate

Wenn Sie die Aktionspost bestellen möchten, dann

- schicken Sie uns dazu eine E-Mail mit dem Betreff »Aktionspost« an: info@kfd.de
- oder bestellen Sie telefonisch bei Kerstin Zech, Tel. 0211 44992-24.

Die Materialien zur Aktionswoche werden außerdem zum Nachbestellen im Shop über shop@kfd.de erhältlich sein. Bitte beachten Sie, dass die Aktionspost und auch die Materialien zur Aktionswoche bestellbar sind, solange der Vorrat reicht. Außerdem im kfd-Shop, die für die kfd-Aktionswoche nützlich sind, sind diese Artikel hier:

- Obst- und Gemüsebeutel aus GOTS-zertifizierter Baumwolle
- ÖkoBrella: kfd-Regenschirm
- kfd-Mundschutz



Öffentlichkeitsarbeit planen

- Sie haben Ihren Pilger*innenweg geplant, Sie wissen, welche Themenstationen Sie ansteuern werden, Sie haben Ihre kfd-Gruppe und weitere Teilnehmer*innen eingeladen und die ersten Frauen und Männer bekunden Interesse. Spätestens jetzt ist es Zeit, die Öffentlichkeitsarbeit zu planen.
- Informieren Sie die lokalen Redaktionen im Umkreis über Ihren kfd-Pilger*innenweg und laden Sie die örtliche Presse dazu ein.
- Erläutern Sie, was Sie auf dem kfd-Pilger*innenweg machen. Prüfen Sie vorher, was für die Medien, die Sie ansprechen, interessant sein könnte. Vielleicht wird es einige »gute Bilder« von Ihrem kfd-Pilger*innenweg für die Berichterstattung geben. Stellen Sie diese der Presse vor Ort zur Verfügung.
- Denken Sie auch daran, über Ihren kfd-Pilger*innenweg Ihren Diözesanverband zu informieren, damit Ihr Pilger*innenweg auch in Ihrer Diözese bekannt ist.
- Fragen Sie sich: Gibt es auf dem Weg etwas Besonderes? Haben Sie vielleicht »Promis« eingeladen? Macht die/der Bürgermeister*in mit? Macht die Vorsitzende Ihres Diözesanverbandes mit? Macht der Bischof mit? Oder haben Sie eine besondere Aktion auf Ihrem Pilger*innenweg geplant? Gibt es ein besonderes Vorhaben Ihrer Gruppe, um die Welt nachhaltiger und gerechter zu gestalten? All dies könnte für die Berichterstattung in den Medien interessant sein.
- Legen Sie sich, sofern nicht schon vorhanden, einen kleinen Presseverteiler an, der die Kontakte zu den unterschiedlichen Medien (Presse, Radio, Fernsehen, Internetredaktionen) bei Ihnen vor Ort enthält.
- Nutzen Sie diese Kontakte, rufen Sie in den Redaktionen an und bitten Sie um einen Termin, um dann auf Ihren kfd-Pilger*innenweg aufmerksam zu machen.
- Laden Sie ein paar Tage vor Beginn des kfd-Pilger*innenweges noch einmal die Medienvertreter*innen ein. Versenden Sie eine kurze Pressemitteilung mit einer Einladung und fassen kurz vor Ihrer Aktion in den Redaktionen noch einmal nach.



Frauen, wem gehört die Welt?
(Impuls zum nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg von Pater Dominik Kitzl (Pfarrer, 118-Bundesparasit))

...wem gehört die Welt? – ein merk: Wie denkt, ist näher so zu formulieren: wem, macht Euch den Weg oder Frauen, der Weg ist das Ziel?

der Fremde sein? – so muss das lateinische Wort „pilger“ ablesen. Und jedes, dieser schon jetzt ist, aber das: Wo werde ich heute Mittag an diesem auitzen? Selbst auf kurzen Wegen blitzen solche Gedanken im Kopf auf.

...in der Fremde sein, als Fremdling unterwegs sein, mache deutlich, dass ich die Welt nicht beherrsche, dass die Welt mir nicht gehört! Jeder Schritt auf dem Weg bedeutet: Ich lasse etwas hinter mir und dadurch erhalte ich etwas Neues!

Ich kann nichts festhalten auf dem Pilger*innenweg! Bestenfalls habe ich Anteil an der Welt und der Schöpfung – beginnt und kurzzeitig.

Gottes Schöpfung ist ja auch nicht abgeschlossen, sondern ein andauerndes Geschehen: Gott hält die Schöpfung am Leben, von Gott hat sie ihre Schönheit und Fruchtbarkeit, ihre Geheimnisse und auch ihre Bedrohungen. Pilger*innen in der Welt und in der Schöpfung sind zugleich die Anerkennung göttlicher Schöpfungsart – mit klarem Blick auf all das, was wir Schöpfung und Schöpfung, Frohnachtendes und Trauergemindetes entdecken können!

Die Antwort auf unsere Motto-Frage „Frauen, wem gehört die Welt?“, die kennen sie, liebe Kfd-Frauen, und Sie, die Sie mit unterwegs sind! Pilger*innen Sie gut in der Welt und in der Schöpfung!

Unsere Positionen für mehr Klimaschutz und Fairness

- Die kfd setzt sich ein für:
 - faire und nachhaltige Arbeitsbedingungen weltweit
 - eine nachhaltige Landwirtschaft
 - Klimagerechtigkeit und eine sozial gerechte Energiewende
 - ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept
 - Ressourcen- und Umweltschutz durch Abfallvermeidung

LIEDER

Laudato si
Laudato si, o-mi Signore,
Laudato si, o-mi Signore,
Laudato si, o-mi Signore,
Laudato si, o-mi Signore

Sie gepriesen, du hast die Welt erschaffen
Sie gepriesen für Sonne, Mond und Sterne
Sie gepriesen, denn du bist wunderbar Herr!

Refrain: Laudato si, o-mi Signore, ...

Sie gepriesen für Wolken, Wind und Regen
Sie gepriesen, du läßt die Quellen springen
Sie gepriesen, du läßt die Fische springen
Sie gepriesen, denn du bist wunderbar Herr!

Refrain: Laudato si, o-mi Signore, ...

Sie gepriesen, du läßt die Vögel singen
Sie gepriesen, du läßt die Fische spielen
Sie gepriesen für alle diese Tiere
Sie gepriesen, denn du bist wunderbar Herr!

(Text: Winfried Rilz, 1974; gelötzte Fassung)

Gott gab uns Atem, damit wir leben
Gott gab uns Atem, damit wir leben,
Er gab uns Augen, dass wir uns sehen,
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn,
Gott hat uns diese Erde gegeben,
dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören,
Er gab uns Wörter, dass wir verstehen,
Gott will nicht diese Erde verwenden,
Er schuf sie gut, er schuf sie schön,
Gott will nicht diese Erde zerstören,
Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln,
Er gab uns Füße, dass wir fest stehen,
Gott will mit uns die Erde verwenden,
Wir können neu uns Leben geben,
Gott will mit uns die Erde verwenden,
Wir können neu uns Leben geben.

(Text: Eckart Böhnigk 1982, Melodie: Fritz Bahrwieser 1982)

Gott, Du Schöpfer dieser Welt
Sind die meine Liebe, Gott,
du Schöpfer unserer Welt,
trage meine Liebe, Gott, du Schöpferin unserer Welt,
will mein Herz verlieren, Gott,
du Schöpferin unserer Welt,
streichel deine Hände, Gott,
du Schöpferin unserer Welt,
komm, du Sonne unseres Lebens,
Tag und Nacht hast du uns geschenkt,
komm, du Sonne unseres Lebens,
komm, komm, komm, die Liebe bleibe in uns.

(Text und Musik: Kanabie © WGT e.V. 2017, gelötzte Fassung)

Jeder Teil dieser Erde (Kanon)
Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig
Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig
Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig
(Aus der Rede des Papstes Johannes Paulus II. am 1. Juni 1984
Papst-Rede 1854 / Anna Smith
Melodie: Stefan Vogel 1978)

IMPULS
Impuls zur Gerechtigkeit
In den Gärten der Gerechtigkeit wachsen die Wunder von unten,
In den Händen der Liebe wachsen die Wurzeln, die halten,
In den Augen des Vertrauens wachsen die Lichter, die wachen,
In den Gärten der Freiheit wachsen die Himmel, die atmen,
In den Gärten der Gerechtigkeit wachsen die Wunder von unten.
(Text: Heidi Rosenstock, Musik: Bernd Schaub, Rechte bei Autzen und Autzen)

Mitgliederwerbung: Andere Frauen und Männer zum kfd-Pilger*innenweg einladen und als neue Mitglieder gewinnen

- Binden Sie Ihre kfd-Werbebotschafter*innen in die Planungen des kfd-Pilger*innenweges ein.
- Vielleicht konnten Sie die örtliche Presse dazu gewinnen, über Ihren kfd-Pilger*innenweg rechtzeitig vor Beginn der Aktion zu berichten. Somit stehen die Chancen gut, dass sich noch mehr Frauen und Männer zum Mitgehen anmelden.
- Denken Sie daran, dass es bei Ihnen vor Ort eventuell auch Einrichtungen und Organisationen gibt, die sich mit den Themen Umwelt- und Klimaschutz, fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen. Laden Sie diese ebenfalls auf den kfd-Pilger*innenweg ein.
- Bieten Sie auch den Schulen bei Ihnen vor Ort Informationen zum kfd-Pilger*innenweg an. Wecken Sie dort Interesse und laden Sie Schulklassen zum Mitpilgern ein.
- Fragen Sie bei Ihrer Stadtverwaltung nach. Vielleicht bietet sich die Möglichkeit, auch dort auf den kfd-Pilger*innenweg aufmerksam zu machen.
- Und wo immer es geht: Nutzen Sie das Material der Aktionspost schon im Vorfeld: Wenn Sie interessierte Frauen und Männer einladen, dann geben Sie Ihnen einen Aufkleber, einen Info-Flyer mit oder einen von Ihnen erstellten Handzettel mit den ganz individuellen Informationen zu Ihrem kfd-Pilger*innenweg.

So könnte Ihr kfd-Pilger*innenweg aussehen

Startpunkt und Begrüßung

Unsere Kirche



Ziel

Unsere Kirche

Werden Sie Zukunftsgestalter*in



Station 1

zum Thema »Das nährt uns –
Für eine nachhaltige Landwirtschaft«
Besuch auf einem nahegelegenen Bio-Bauernhof



Station 2

zum Thema »Das verbrauchen wir –
Für Ressourcen- und Umweltschutz
durch Abfallvermeidung«
Müllsammelaktion auf einem Parkplatz
mit Vorher-Nachher-Fotos



Mittagspause
Picknick im Park

Station 3

zum Thema »Das bewegt uns – Für ein
zukunftsfähiges Mobilitätskonzept«
Impuls und Austausch an einer Bushal-
stelle und Rückkehr zum Startpunkt des
Pilger*innenweges mit dem Bus,
der Biosprit fährt (o.ä.)



Den nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg gehen: Themenstationen

Startpunkt

Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und geben Sie erste Informationen zum kfd-Pilger*innenweg

Ort

Zentraler Startpunkt Ihres nachhaltigen kfd-Pilger*innenweges

Vor dem Start

Begrüßen Sie die Teilnehmer*innen und geben Sie erste Informationen zum kfd-Pilger*innenweg. Wenn Sie möchten, verteilen Sie kleine GiveAways, z. B. kfd-Aufkleber aus der Aktionspost, Gebetskärtchen oder etwas zur Wegzehrung etc.



Impuls aus »Laudato si'« (9 S. 27)

Wir Christen sind berufen, die Welt als ein Sakrament der Gemeinschaft anzunehmen, als ein Mittel, mit Gott und unserem Nächsten auf globaler Ebene zu teilen. Es ist unsere bescheidene Überzeugung, dass das Göttliche und das Menschliche einander begegnen in den kleinsten Details des nahtlosen Gewandes der Schöpfung Gottes, sogar im winzigsten Staubkorn unseres Planeten.

Aktionsidee Pilger*inneninterviews

Bitten Sie die Frauen und Männer, die mitpilgern, beispielsweise in Zweier-Gruppen, Pilger*innen-Interviews miteinander zu führen.

Interviewfrage ist: »Wem gehört die Welt?«

THEMA 1: DAS IST FAIR – FÜR FAIRE UND NACHHALTIGE ARBEITSBEDINGUNGEN WELTWEIT

Orte

Weltladen, Parkplatz eines Supermarktes, Fußgängerzone

Impuls zum Thema Gerechtigkeit

In den Gärten der Gerechtigkeit wachsen die Wunder von unten.

In den Händen der Liebe wachsen die Wurzeln, die halten.

In den Augen des Vertrauens wachsen die Lichter, die wärmen.

In den Gärten der Freiheit wachsen die Himmel, die atmen.

In den Gärten der Gerechtigkeit wachsen die Wunder von unten.

(Text: Heidi Rosenstock / Musik: Bernd Schlaud, Rechte bei Autorin und Autor)

Aktionsidee: Austausch mit Mitpilger*innen über die »fair«-Begriffe

fair-markten, **fair**-sprechen, **fair**-sorgen, **fair**-binden,
fair-leihen, **fair**-teilen, **fair**-sichern, **fair**-ändern, **fair**-trauen,
fair-söhnen, **fair**-geben, **fair**-handeln, **fair**-arbeiten, **fair**-reisen.

Welches Wort spricht Sie an? Was fällt Ihnen dazu ein?



Wie können wir im Alltag für mehr Fairness und Gerechtigkeit sorgen? Was können wir dafür tun, dass alle Menschen von ihrer Arbeit leben können? Tauschen Sie sich mit den Frauen und Männern auf dem Pilger*innenweg darüber aus. Ein Beispiel: Kaffee, Kakao, Bananen – Lebensmittel, die wir alle sehr schätzen. Wenn wir diese Lebensmittel aus fairem Handel kaufen, können wir sicher sein, dass die Bäuer*innen dafür einen angemessenen Lohn erhalten. Finden Sie weitere Beispiele. Die »fair«-Begriffe sind im Pilger*innenheft abgedruckt.

THEMA 2: DAS NÄHRT UNS – FÜR EINE NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT

Orte

Eine kleine Grünfläche, z.B. ein Stück Wiese, (Bio-)Bauernhof, ein öffentliches Grundstück, ein »urban gardening«-Projekt oder ein Schulgarten, ein kleines Wäldchen mit einem Baum, ein Waldgebiet, ein Marktplatz, an dem regionale Lebensmittel gekauft werden können, Gemeindegarten



Impuls aus »Laudato si'« (1, S. 21):

Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr«, sang der heilige Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: »Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.«



Aktionsidee 1: Baumsteckbrief

(nach einer Idee von Birgitta Gebauer DV Aachen)

Ein Baum ist das Symbol schlechthin, wenn es um das Thema Schöpfung geht. Ein Baum verbindet den Boden, auf dem wir stehen, mit dem Himmel. Ein Baum steht für das Gefühl »Wurzeln zu haben«. Bäume tragen Früchte, sie geben Nahrung, sie sorgen dafür, dass wir atmen können, sie sind die grüne Lunge in der Stadt. Ein guter Grund, um auf dem nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg einen Baumsteckbrief zu erstellen.

Vorbereitung:

Sie benötigen festes Papier oder Karton und Schreibzeug.

In Gruppen von zwei bis drei Personen suchen Sie sich einen Baum aus. Schauen Sie sich den Baum genau an (Höhe, Wuchsform, Vitalität, Rinde, Blätter ec.) und dann erfinden Sie die Geschichte des Baumes und schreiben sie auf. Schön ist, wenn die anderen Gruppen nicht mitbekommen, welcher Baum von Ihrer Gruppe ausgesucht worden ist. Dann kann anhand der anschließend vorgelesenen Geschichten geraten werden, welcher Baum gemeint ist. Schreiben Sie in Ihrem Baumsteckbrief, warum der Baum so aussieht, was mit seinen Wurzeln los ist und wie alt er ist. Welche Geschichte kann er erzählen? Was hat er schon alles gesehen?



Aktionsidee 2: Besuch auf dem Bio-Bauernhof

Informieren Sie sich auf dem Bio-Bauernhof zusammen mit Ihren Mitpilger*innen über Bio-Landwirtschaft.

Nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen –

Ziel 2: Kein Hunger

Es ist an der Zeit, dass wir darüber nachdenken, wie wir unsere Lebensmittel anbauen, verteilen und verbrauchen. Bei richtigem Umgang können Land- und Forstwirtschaft sowie die Fischerei nahrhafte Lebensmittel für alle (sogar für 12 Mrd. Menschen) liefern und ein angemessenes Einkommen generieren, während sie gleichzeitig die Entwicklung ländlicher Räume unterstützen und die Umwelt schützen.



THEMA 3:

DAS WÄRMT UND VERSORGT UNS – FÜR KLIMAGERECHTIGKEIT UND EINE SOZIAL GERECHTE ENERGIEWENDE

Orte

Energieversorger der Stadt, Haus mit Sonnenkollektoren, Windkraftanlage, Elektrofachgeschäft, Niedrigenergiesiedlung

Impuls aus »Laudato si'« (26, S. 40)

Darum ist es dringend geboten, politische Programme zu entwickeln, um in den kommenden Jahren den Ausstoß von Kohlendioxid und anderen stark verunreinigenden Gasen drastisch zu reduzieren, zum Beispiel indem man den Gebrauch von fossilen Brennstoffen ersetzt und Quellen erneuerbarer Energie entwickelt. Weltweit sind saubere und erneuerbare Energien nur in geringem Maß erschlossen. Noch ist es notwendig, angemessene Technologien für die Speicherung zu entwickeln. Trotzdem sind in einigen Ländern Fortschritte erzielt worden, die beginnen, von Bedeutung zu sein, auch wenn sie weit davon entfernt sind, eine beachtliche Proportion zu erreichen. Es gab auch einige Investitionen in Produktionsweisen und Transportarten, die weniger Energie verbrauchen und geringere Mengen an Rohstoff erfordern, sowie in Bauformen oder Arten der Bausanierung, um die Energieeffizienz zu verbessern.

Aktionsidee: Mein Leben heute im Vergleich zu dem meiner Großeltern

Wir verbrauchen mehr, als uns zusteht. Die privaten Haushalte in Deutschland benötigten im Jahr 2017 gleich viel Energie wie 1990 und damit rund ein Viertel des gesamten Energieverbrauchs – davon etwa zwei Drittel, um Räume zu heizen. Städte stoßen ca. 75 Prozent der Klimagase aus und beanspruchen ca. 75 Prozent des Weltenergiebedarfs. Und in puncto Konsum? 1960 hatten 71 von 1000 Haushalten einen privaten PKW, 34 Prozent hatten 1962 einen Fernseher, pro Person standen 19,4 m² zur Verfügung, der Stromverbrauch betrug etwa 1600 kWh. Heute benötigt jeder Deutsche etwa 7200 kWh/Jahr, 692 PKWs sind bei 1000 Haushalten zugelassen, Fernseher, Smartphones und Co. sind nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken und die durchschnittliche Wohnfläche beträgt 46,7 m².

Fragen Sie sich und Ihre Mitpilger*innen danach, wie frühere Generationen gelebt haben. Wie war das bei den eigenen Großeltern? Was haben sie verbraucht? Wie war das damals mit der Energieversorgung? Gab es im Haushalt ein Auto? Und: Was können wir heute tun, um unseren Energieverbrauch zu senken?



Veränderungen kosten Kraft

Übung und Lied: Sich gegenseitig stärken – »Luzerner Frauensegen«

Veränderungen kosten Kraft. Daher möchten wir Sie zur Übung »Rücken stärken« und zum Lied »Luzerner Frauensegen« einladen.

Lied: Luzerner Frauensegen

»Ich gebe Dir von meiner Kraft und Du gibst mir von Deiner Kraft. So gibt uns Gott von ihrer Kraft«

(Text: Lisianne Enderli, Musik: Katrin Wütthrich)

Übung:

Stellen Sie sich paarweise gegenüber. Strecken Sie beide Hände offen nach vorne Ihrem Gegenüber entgegen mit den Worten »Ich gebe Dir von meiner Kraft«. Dann führen Sie beide Hände zurück an Ihre Schultern mit den Worten »Du gibst mir von Deiner Kraft«. Dann strecken Sie beide Arme und Hände weit geöffnet nach oben mit den Worten »Gott gibt uns von ihrer Kraft«.

THEMA 4:

DAS BEWEGT UNS – FÜR EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MOBILITÄTSKONZEPT

Ort

Bushaltestelle, Fahrradweg, Parkplatz, Walkingbushaltestelle, Kirchplatz, E-Tankstelle, Fahrradmietstation, Car-Sharing-Station

Impuls aus »Laudato si'« (153 S. 134)

Die Lebensqualität in den Städten hat viel mit den Verkehrsverhältnissen zu tun, die oft Grund für großes Leiden der Bewohner sind. In den Städten fahren viele Autos umher mit nur einem oder zwei Insassen. Dadurch wird der Verkehrsfluss erschwert, der Grad der Verschmutzung ist hoch, es werden enorme Mengen von nicht erneuerbarer Energie verbraucht, und es wird notwendig, weitere Autobahnen und Parkplätze zu bauen, die das städtische Gefüge beeinträchtigen. Viele Fachleute stimmen darin überein, dass man den öffentlichen Verkehrsmitteln den Vorrang geben muss. Doch werden einige notwendige Maßnahmen nur schwerlich in friedfertiger Weise akzeptiert werden ohne eine wesentliche Verbesserung dieser Verkehrsmittel, die in vielen Städten aufgrund der Menschenmenge, der Unbequemlichkeit oder der geringen Häufigkeit des verfügbaren Nahverkehrs und der Unsicherheit eine unwürdige Behandlung der Passagiere darstellen.



Die zentralen Aussagen der Enzyklika »Laudato si'« identifizieren städtische Räume als zentrales Feld der notwendigen Umgestaltungen. Städte stoßen ca. 75 Prozent der Klimagase aus, beanspruchen ca. 75 Prozent des Weltenergiebedarfs. In ihnen werden die Menschen 80 Prozent des zukünftigen Weltenergiebedarfs nachfragen. In der Konsequenz bedeutet dies, dass die sogenannte »Große Transformation« eine vollständige Klimaneutralität insbesondere städtischer Räume im Blick haben wird. Ebenso sind Städte und ihre Bewohner durch ihre Lage am Meer, an Flüssen, Flussmündungen stark von Folgen des Klimawandels betroffen. Ein durchgängiges Thema sind die städtischen Gemeinschaftsgüter, also Wasser, Zugang zu Energie und Mobilität, sowie öffentlicher Raum.

Aktionsidee 1: Fragen zur Reflexion »Klimafreundliche Mobilität«

Tauschen Sie sich mit Ihren Mitpilger*innen über folgende Fragen aus:

- Wie sichern wir unsere Mobilität und erhalten den öffentlichen Raum gleichzeitig lebenswert?
- Wie gestalten wir unseren Lebensraum aktiv mit?
- Wie bewegen wir uns klimaneutral in der Zukunft?

Aktionsidee 2: Von A nach B unterwegs auf umweltfreundlichen Wegen

Nutzen Sie auf Ihrem nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg unterschiedliche alternative, umweltfreundliche Verkehrsmittel: z. B. Bus, Fahrrad, Mitfahrgelegenheit. Vielleicht bietet sich diese Aktionsidee ganz am Ende des kfd-Pilger*innenweges an, wenn Sie vom Endpunkt zum Ausgangspunkt zurückkehren. Geben Sie den mitpilgernden Frauen und Männern Informationen an die Hand über die Menge von umweltschädlichen Emissionen, die mit den unterschiedlichen Verkehrsmitteln verursacht werden.



THEMA 5

DAS VERBRAUCHEN WIR – FÜR RESSOURCEN- UND UMWELTSCHUTZ DURCH ABFALLVERMEIDUNG

Ort

Fußgängerzone, Park, Parkplatz eines Supermarktes, Unverpackt-Laden

Impuls

Schauen Sie sich um. Nehmen Sie wahr, was in unserem Alltag Gewohnheit ist: Wir werfen weg. Sehen Sie die Abfalleimer? Sind sie gefüllt? Quellen sie über? Liegt Abfall daneben? Schauen Sie sich um und nehmen Sie wahr, wie das, was Sie sehen, Ihr Empfinden beeinflusst. Ärgern Sie sich? Sind Sie zufrieden, mit dem, was Sie sehen? Überlegen Sie, wie Müll vermieden werden kann. Welche Möglichkeiten gibt es? Wie kann schon beim Wocheneinkauf unnötige Verpackung eingespart werden? Wann ist eine Verpackung sinnvoll? Welchen Wert, auch ideellen Wert, hat eine Verpackung? Wie mag es in einem Unverpackt-Laden sein? Haben Sie schon einmal dort eingekauft? Anders als in einem herkömmlichen Supermarkt müssen Sie in einem Unverpackt-Laden für alles ein Gefäß, eine Tüte oder eine Dose mitbringen. Dafür sparen Sie aber eine Menge an Verpackungsmüll.



Aktionsidee 1: Fragen zur Reflexion »Abfallvermeidung«

Tauschen Sie sich mit Ihren Mitpilger*innen über die Fragen aus dem Impuls auf S. 14 aus.

Aktionsidee 2: Müllsammelaktion

Verbinden Sie Ihren nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg mit einer kleineren oder größeren Müllsammelaktion. Beispielsweise in einem Park oder auf einem Parkplatz. Denken Sie dann an Müllsäcke, Greifzangen und Einmal-Handschuhe.

Aktionsidee 3: Besuch im Unverpackt-Laden

Planen Sie auf Ihrem kfd-Pilger*innenweg als Station den Besuch in einem Unverpackt-Laden ein. Und informieren Sie sich bei den Ladenbetreiber*innen über das Konzept.

Gebet für unsere Erde

Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.
Überflute uns mit Frieden,
damit wir als Brüder und Schwestern leben
und niemandem schaden.
Gott der Armen,
hilf uns,
die Verlassenen und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.
Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber,
damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.
Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.
Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.
Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.

(»Gebet für unsere Erde« aus Enzyklika »Laudato si'« von Papst Franziskus)

Am Ziel des nachhaltigen kfd-Pilger*innenweges:

Aus den Pilger*innen werden Zukunftsgestalter*innen!

Am Ziel des Pilger*innenweges nutzen Sie die Chance, Teilnehmer*innen, die noch nicht Mitglied in der kfd sind, für eine Mitgliedschaft in der kfd zu gewinnen. Halten Sie dafür Beitrittsformulare oder Formulare für eine Fördermitgliedschaft bereit.

Und außerdem: Wenn Sie mit den Teilnehmer*innen am Ziel des nachhaltigen kfd-Pilger*innenweges angekommen sind, dann laden Sie die Pilger*innen dazu ein, Zukunftsgestalter*innen zu werden und die auf dem Pilger*innenweg gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse in konkrete, klimafreundliche Vorhaben umzusetzen und eine Selbstverpflichtung einzugehen.

Ein Beispiel: Meine Selbstverpflichtung als Zukunftsgestalter*in:

- ✓ Ich fahre ab jetzt mit dem Fahrrad zur Arbeit und lasse das Auto stehen.
- ✓ Ich esse nur noch einmal in der Woche Fleisch.
- ✓ Ich vermeide Verpackungen und nutze das Angebot im Bioladen.

Nun sind die Teilnehmer*innen des kfd-Pilger*innenweges an der Reihe. Als Inspiration für konkrete klimafreundliche Vorhaben haben wir hier einige konkrete Ideen für Zukunftsgestalter*innen aufgeführt:

FAIRE UND NACHHALTIGE ARBEITSBEDINGUNGEN

Als Zukunftsgestalter*in werde ich

- mich informieren, wie Produkte hergestellt werden, und schauen, wo ich fair und nachhaltig hergestellte Lebensmittel, Kleidung etc. kaufen kann.
- weniger kaufen und z. B. beim Kauf von Kleidung auf Fairness und Nachhaltigkeit achten und mal im Secondhand-Laden stöbern. Kleidung muss nicht immer neu gekauft werden.



ERNÄHRUNG

Als Zukunftsgestalter*in werde ich

- immer öfter nachhaltig essen.
- weniger Fleisch und Milchprodukte essen.
- Obst und Gemüse aus ökologischem Anbau kaufen.
- Produkte kaufen, die aus der Region kommen und gerade Saison haben.
- Lebensmittel kaufen, die gering verarbeitet worden sind.
- fair gehandelte Produkte kaufen.

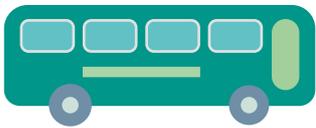




ENERGIE

Als Zukunftsgestalter*in werde ich

- ermitteln, wie viel CO₂ ich überhaupt verbrauche. Es gibt Webseiten, auf denen ich ermitteln kann, wie viel Energie ich verbrauche und einsparen kann, z.B. unter <https://uba.co2-rechner.de> oder das Energiesparkonto unter <https://www.co2online.de>.
- auf Ökostrom umsteigen.
- darauf achten, dass ich das Licht in den Räumen ausgemacht habe, in denen ich mich nicht aufhalte.



MOBILITÄT

Als Zukunftsgestalter*in werde ich

- das Auto öfter stehen lassen und Fahrgemeinschaften bilden.
- mehr mit dem Fahrrad fahren.
- kurze Strecken zu Fuß zurücklegen.
- den öffentlichen Nahverkehr nutzen.
- klimafreundlich reisen.



ABFALLVERMEIDUNG

Als Zukunftsgestalter*in werde ich

- möglichst unverpackte Produkte kaufen (Unverpackt-Laden, Wochenmarkt).
- keine Einmal-Tüten nutzen, sondern mit Beutel, Korb oder Rucksack zum Einkaufen gehen.
- wiederbefüllbare Brotdosen, Flaschen und Becher nutzen.
- kaputte Gegenstände oder Geräte reparieren lassen. So wird ein Neukauf eventuell nicht nötig sein.
- Kleidung oder Elektrogeräte öfter mal im Secondhand-Laden kaufen.
- insgesamt gut geplant einkaufen.

Ihre Impressionen vom nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg

Wir freuen uns wie immer über Ihre besten Schnappschüsse zur Aktionswoche. Schicken Sie uns Ihre Bilder an info@kfd.de für den Aufbau einer Bildergalerie zum nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg.

Checkliste: Nichts vergessen?

Wer gehört zu meinem Vorbereitungsteam?

Wen will ich erreichen?

- Frauen und Männer unserer Gemeinde
- Mütter und Väter, auch zusammen mit ihren Kindern
- Frauen und Männer, die sich bei uns vor Ort für Umweltschutz einsetzen
- Mitglieder von Umweltgruppen und -Verbänden vor Ort
- Parteifrauen
- Bisherige Interessentinnen
- Andere, z.B. Frauen, die ich gerne als Mitglied in der kfd sähe

Was will ich machen?

- Einen kurzen nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg anbieten
- Einen langen nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg anbieten
- Einen nachhaltigen kfd-Pilger*innenweg anbieten, der über mehrere Tage läuft
- Wie viele Stationen soll der nachhaltige kfd-Pilger*innenweg haben?
- Welche thematischen Stationen sollen auf dem kfd-Pilger*innenweg angesteuert werden?

Wie ist mein zeitlicher Vorlauf ?

- Bis wann steht der geplante kfd-Pilger*innenweg fest?
- Wann muss ich die Teilnehmer*innen dazu einladen?
- Wann mache ich die Presse auf den kfd-Pilger*innenweg aufmerksam?





Was muss ich vorbereiten?

- Organisationsteam zusammenstellen und Aufgaben festlegen
- Ablauf und Stationen des nachhaltigen kfd-Pilgerinnenweges festlegen
- Material bestellen: Aktionspost und weitere Materialien
- Weitere Inhalte festlegen: Impulse und Texte
- Klären: Was muss finanziert werden?
- Ansprechpartner an den Stationen vor Ort finden und abstimmen, was an den Stationen geplant ist. Zum Beispiel: Vor dem Besuch im Unverpackt-Laden, Bio-Bauernhof etc. mit Betreiber*in inhaltliche und zeitliche Absprachen treffen

Wie lade ich ein?

- Anschreiben an kfd-Frauen
- Persönliche Einladung in Mitarbeiterinnenrunden
- Ankündigungsplakate aufhängen
- Pressemitteilung
- Persönliche Ansprache
- Flyer und Handzettel verteilen

Was ist sonst noch wichtig?

- Biete ich auf dem Pilger*innenweg die Möglichkeit an, dass Frauen und Männer, die nicht so gut Fuß sind, aber mitpilgern möchten, auch eine kürzere Teilstrecke mitgehen können?
- Genügend Pausen einplanen.
- Punkte im kfd-Pilger*innenweg festlegen, an denen „Quer-Einsteiger*innen“ mitmachen können.
- Achtung! Mitgliederwerbung:** Daran denken, dass auch Nicht-Mitglieder auf dem kfd-Pilger*innen mitgehen. Die will ich auf dem Weg als kfd-Mitglieder gewinnen.



Impressum

Herausgeberin:

Katholische Frauengemeinschaft
Deutschlands (kfd) – Bundesverband e.V.
Prinz-Georg-Straße 44
40477 Düsseldorf
Tel. 0211 44992-0
Fax 0211 44992-78
E-Mail info@kfd.de
www.kfd.de
twitter.com/kfd_BV
facebook.com/kfd.Bundesverband

Bezugsquelle:

Helga Schnorbus
Tel. 0211 44992-86
Fax 0211 44992-52
E-Mail shop@kfd.de
Bilder: stockadobe.com / Andrea Kuckelkorn
Druck: Druckerei Engelhardt,
Eisenerzstraße 26, 53819 Neuenkirchen
Erscheinungsdatum: Juni 2020